

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Kirchberg in der Stadthalle Kirchberg vom 23. Juni 2021

A n w e s e n d:

Unter dem Vorsitz
von Stadtbürgermeister Werner Wöllstein

Manfred Kahl	1. Beigeordneter
Andreas Benke	2. Beigeordneter
Katharina Monteith	3. Beigeordnete
Hans-Dieter Aßmann	Ausschussmitglied
Claudia Dillmann-Stipp	Ausschussmitglied
Peter Weber	als Vertreter von Ausschussmitglied Roberto Iannitelli
Udo Schreiber	als Vertreter von Ausschussmitglied Hans-Peter Kemmer
Linda Kemmer	Ausschussmitglied
Eric Müller	Ausschussmitglied
Angelika Schwaab	Ausschussmitglied
Jürgen Tappe	Ausschussmitglied
Axel Weirich	Ausschussmitglied
Sascha Wieß	Ausschussmitglied
Rudolf Windolph	Ausschussmitglied (ab TOP 2)

Es fehlte(n):

Ferner anwesend:

Harald Wüllenweber	Ratsmitglied
Ernst-Ludwig Klein	Ratsmitglied
Guido Weber	Ratsmitglied

Von der Verwaltung anwesend:

Verwaltungsrat Alwin Reuter als Schriftführer

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.25 Uhr

Stadtbürgermeister Werner Wöllstein eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Er stellte fest, dass der Hauptausschuss ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Auf Antrag von Stadtbürgermeister Wöllstein wurde ein neuer TOP 6 „Antrag der SPD-Fraktion zum Ergreifen von Maßnahmen gegen verkehrsbehinderndes Parken in der Oststraße“ mit einstimmigen Beschluss aufgenommen. Der bisherige Punkt 6 „Mitteilungen, Anfragen, Wünsche und Anregungen“ wurde zu Punkt 7 der Tagesordnung.

TOP 1: Annahme der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses vom 10. September 2020

Gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 10. September 2020 wurden keine Einwendungen erhoben.

TOP 2: Sanierung der Friedhofswege im alten Teil

Der 1. Beigeordnete Manfred Kahl berichtete über den Zustand der Friedhofswege im alten Friedhofsteil. Er ordnete dabei die Wege in drei Kategorien: 1. gut, 2. mangelhaft, 3. sofort sanierungsbedürftig. Zu den wenigen guten Wegen zählen die Hauptwege vom Denkmal in Richtung Friedhofshalle. Viele andere Wege (ca. 1.000 m²) sind hingegen mangelhaft, was bedeutet, dass sie zumindest mittelfristig erneuert werden sollten. Aber insbesondere die der Dickensdieder Straße zugewandenen Wege mit einem Flächenanteil von ca. 400 m² müssen dringend saniert werden. In Anbetracht der Finanzlage der Stadt strebt der Beigeordnete eine kostengünstige, aber dennoch nachhaltige, Variante an. Vorstellen könne er sich insbesondere für diese Wege eine sandgebundene Lösung. Auch die Inanspruchnahme des eigenen Personals wäre durchaus denkbar. Nach eingehender Beratung ist auch der Ausschuss davon überzeugt, dass für diese „Nebenwege“ eine sandgebundene Sanierung bevorzugt werden sollte. Diese Ausbauart ist zwar etwas pflegeintensiver, aber wesentlich kostengünstiger. Die Hauptwege sollten hingegen auch zukünftig gepflastert werden. Auf jeden Fall sollte man aber die Sanierung noch vor dem Einsetzen der schlechten Witterungsphase zum Abschluss bringen. Abschließend beauftragte man den 1. Beigeordneten damit, den sandgebundenen Ausbau der dringend sanierungsbedürftigen Wege im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Angriff zu nehmen und alles Notwendige zu veranlassen, um nun schnellstmöglich mit den Arbeiten beginnen zu können.

(Einstimmiger Beschluss)

TOP 3: Bericht aus dem Arbeitskreis Kita-Neubau

Zunächst erläuterte Stadtbürgermeister Wöllstein dass der Arbeitskreis um die Mitglieder des Kindergartenausschusses des Kindergartenbezirks Kirchberg/Kappel erweitert wurde.

Anschließend informierte er über eine Sitzung mit allen Vertretern der zum Kindergartenbezirk gehörenden Ortsgemeinden am 15. Juni 2021. Folgende Themen wurden dabei besprochen:

- Das mit dem Gutachten zur Errichtung einer 4-gruppigen Kindertagesstätte beauftragte Unternehmen hat nun auch den Auftrag, eine mögliche Sanierung des Kindergartens im ehemaligen Amtsgericht in die Betrachtung mit einzubeziehen. Mit einem Ergebnis rechnet man frühestens in der 28. Kalenderwoche.
- Am Ankauf der Flächen von der Kath. Kirchengemeinde wird weiter festgehalten.
- Die Planung des Kindergartenanbaues am Kindergarten Gänsacker durch das beauftragte Ingenieurbüro ist weiter vorangeschritten. Pläne und Kostenberechnungen liegen vor. Nun sollen die Förderanträge gestellt werden damit hoffentlich Anfang 2022 mit dem Vorhaben begonnen werden kann.
- Die Ortsgemeinde Ober Kostenz hat die Errichtung eines waldnahen Kindergartens im alten evangelischen Gemeindehaus (1 Gruppe Ü 3 mit ca. 20 Kinder) ins Gespräch gebracht.

- Der Kindergarten Kappel erhält keine Betriebserlaubnis nach dem neuen Gesetz. Hier wird ein Anbau notwendig mit Kosten von ca. 750.000 € (keine Förderung). Daher prüft man, ob man nicht besser gleich eine zusätzliche 3. Gruppe errichtet mit dann voraussichtlichen Gesamtkosten von 1 Mio. €, dann aber mit einer Förderung dieser zusätzlichen Einheit.

In der anschließenden Aussprache im Hauptausschuss wurden alle diesbezüglichen Fragen vom Stadtbürgermeister beantwortet. Angeregt wurde, den vorgelegten Zeitplan des Ingenieurbüros für den Anbau an den Kita Gänsacker publik zu machen, damit alle Einwohner auch sehen könnten, dass man in Sachen Kita-Neubau nicht im Stillstand verharre.

TOP 4: Bericht aus dem Arbeitskreis Innenstadtentwicklung

Stadtbürgermeister Wöllstein berichtete über ein Treffen mit einem Investoren, der von seinem Architekten begleitet wurde. Der Investor würde gerne im Bereich des Bebauungsplanes „Kernstadt 3“ eine Wohnanlage errichten. Der Bebauungsplan mit einem darin ausgewiesenen Grünstreifen würde dem geplanten Vorhaben aber entgegenstehen. Der Arbeitskreis will den Investor unterstützen und dahingehend helfen, dass man eine Änderung des Bebauungsplanes anstrebt.

Der Arbeitskreis möchte darüber hinaus zwei „Vorbildstädte“ der Stadtentwicklung besuchen (Wittlich, Wallmerod). Erste Kontakte wurden schon aufgenommen.

Außerdem ist man bestrebt, Möglichkeiten einer weiteren Städtebauförderung zu klären. In diesem Zusammenhang möchte Ausschussmitglied Axel Weirich auch geprüft wissen, ob es Förderangebote für Still- und Leerstandsflächen gibt.

TOP 5: Kriterien für ein Vergabeverfahren von Bauplätzen

Stadtbürgermeister Werner Wöllstein stellte heraus, dass es in Kirchberg nach der Erschließung des Baugebietes „Vorderer Wolf“ ein Missverhältnis zwischen dem Angebot und der Nachfrage an Bauplätzen geben wird. Daher bat er die Fraktionen, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen und Ideen für ein Vergabeverfahren zu erörtern. Er verwies auf die unterschiedlichsten Modelle in Nachbargemeinden (z.B. einfache Interessenbekundung, bei mehreren Interessenten Verlosung, oder Vergabe nach einem Punktesystem).

TOP 6: Antrag der SPD-Fraktion zum Ergreifen von Maßnahmen gegen verkehrshinderndes Parken in der Oststraße

Fraktionssprecher Axel Weirich erläuterte in aller Kürze den Antrag der SPD-Fraktion, ein allgemeines Parkverbot in der „Oststraße“ im Kurvenbereich zwischen der Einmündung „Am Breiten Weg“ und der Einmündung „Lindenweg“ auszusprechen. In der anschließend kontrollierten Debatte wurde u.a. angeregt eine Einbahnstraßenregelung anzustreben, um das Problem zu lösen. Schließlich besteht für den alten Gebäudebestand keine Stellplatzverpflichtung auf dem eigenen Grundstück und irgendwo müssen die Fahrzeuge der Anlieger nun einmal abgestellt werden. Alternativ dazu wäre auch die Einzeichnung von Parkflächen denkbar. Das hätte dann aber „Vorbildcharakter“ für viele andere Straßen. Stadtbürgermeister Wöllstein sieht nach mehrmaliger Inaugenscheinnahme in letzter Zeit keine Notwendigkeit für ein Parkverbot

an diesem Straßenabschnitt. Außerdem nimmt das Ordnungsamt die Verkehrsangelegenheiten als Auftragsangelegenheiten wahr und die Stadt kann selbst kein Parkverbot bestimmen. Abschließend kam man daher überein, dass die SPD-Fraktion ihren Antrag dahingehend abändert, dass der Stadtbürgermeister mit dem Ordnungsamt der Verbandsgemeindeverwaltung alle Möglichkeiten erörtern soll, um eine Lösung für das Problem zu finden.
(Einstimmiger Beschluss)

TOP 7: Mitteilungen, Anfragen, Wünsche und Anregungen

a) Verkehrsspiegel Schulstraße

Stadtbürgermeister Wöllstein teilte mit, dass die zuständigen Stellen keine Notwendigkeit für einen Verkehrsspiegel an der Kreuzung Kappeler Straße/Schulstraße sehen. Der Stadt steht es aber dennoch frei, den Verkehrsspiegel auf eigene Kosten installieren zu lassen. Dies soll nach Auffassung des Hauptausschusses nun geschehen.

b) Elektro-Dorfautos

Der Rhein-Hunsrück-Kreis führt das bestehende Elektro-Dorfauto-Konzept weiter mit dem Ziel der Verstärkung des Angebotes. 20 zusätzliche E-Dorfautos sollen mit mtl. Betriebskostenzuschüssen von jeweils 250 € für die Dauer von 24 Monaten gefördert werden. Gemeinden, welche sich für den Betrieb eines eigenen E-Dorfautos interessieren, können von der Kreisverwaltung sowie dem Regionalbüro Mittelrhein der Energieagentur Rheinland-Pfalz entsprechend beraten werden. Neben verschiedenen Voraussetzungen um an dem Programm teilnehmen zu können ist insbesondere die Benennung von „Kümmerern“ notwendig, die sich um die Sauberkeit kümmern und die Schlüsselkarten ausgeben. Stadtbürgermeister Wöllstein fragte ab, ob Interesse besteht. Das Gros der Ausschussmitglieder sah es als schwierig an, ein oder mehrere Ansprechpartner zu finden.

c) Sitzung Verwaltungsrat Rhein-Hunsrück-Entsorgung

Stadtbürgermeister Wöllstein informierte über die letzte Sitzung des Verwaltungsrates der Rhein-Hunsrück-Entsorgung (RHE). Dabei hatte man seitens der Stadt auch die unzureichenden Öffnungszeiten des Grünschnittplatzes angesprochen. Ungeachtet dessen ist der Vorsitzende aber mit dem Leiter der Abfallwirtschaft der RHE, Günter Hackländer, in Kontakt um diesbezüglich eine gemeinsame Lösung zu finden.

Werner Wöllstein
Stadtbürgermeister

Alwin Reuter
Schriftführer